



16°
8°

Teils starker Regen

Die Ausläufer eines Tiefs bringen feuchte Luftmassen.

HNA.DE

Google präsentiert Online-Speicher



Computernutzer sollen ihr digitales Leben komplett im Netz verbringen können. Das ist die Vision von Google. Neuer Bestandteil davon ist der Speicherdienst Google Drive. Dieser steht in Konkurrenz zu bestehenden Angeboten wie beispielsweise Dropbox. Mehr lesen Sie auf www.hna.de/netzwelt

100 Jahre Edersee im Regiowiki

Er ist der zweitgrößte Stausee in Deutschland und hat eine bewegte Geschichte hinter sich – in unserem Portal „100 Jahre Edersee“ lesen Sie alle Hintergründe und historische Informationen. <http://zu.hna.de/ederseewiki>

ZUM TAGE

Aktion und Reaktion

AXEL WELCH über die Greenpeace-Forderung

Forderungen von Umweltaktivisten sind oft sehr massiv. Das müssen sie auch sein, um Gehör zu finden und sich die Chance auf kleine Veränderungen zu bewahren. Das ist beim geforderten sofortigen Einschlagstopp von alten Laubbaumbeständen nicht anders. Greenpeace möchte ein bundesweites Schutzkonzept umgesetzt haben. Bis 2020 sollen zehn Prozent der öffentlichen Wälder rechtlich verbindlich aus der forstlichen Nutzung genommen werden.

Dass sich der Forst, die Säge- und Holzindustrie sowie andere mit der Branche verbundene Betriebe wehren, ist verständlich. Sie fürchten negative Auswirkungen. Gerade unsere Region ist eine ausgewiesene Buchenlandschaft. Bei den konkreten Greenpeace-Forderungen darf nicht unter den Tisch fallen, dass der Forst hierzulande auch Aspekte der ökologischen Nachhaltigkeit nicht aus den Augen verliert – und das unter wirtschaftlichem Druck.

Wenn Greenpeace dazu beiträgt, dieses Ziel noch intensiver zu verfolgen, ohne damit eine Branche aus der Balance zu bringen, ist viel gewonnen. awe@hna.de



Scotland Yard: Maddie lebt vielleicht noch

Fünf Jahre nach dem spurlosen Verschwinden der kleinen Maddie will die britische Polizei den Fall in Portugal neu aufrollen lassen: Es gebe Anhaltspunkte für Ermittlungslücken,

teilte Scotland Yard gestern in London mit. Deshalb könne nicht ausgeschlossen werden, dass Madeleine McCann noch lebt. Die britische Polizei veröffentlichte ein computersimu-



liertes Bild, das zeigt, wie Maddie heute im Alter von neun Jahren aussehen könnte (Bild rechts). Madeleine war am 3. Mai 2007 im Alter von drei Jahren aus einer Ferienanlage

im portugiesischen Praia da Luz verschwunden, aus dieser Zeit stammt auch das linke Bild. Ihre Eltern starteten darauf eine beispiellose weltweite Suchaktion. Fotos: dpa

MENSCHEN

Greenpeace-Forderung sorgt für große Unruhe

Umweltaktivisten verlangen Einschlagstopp für alte Laubwälder

VON AXEL WELCH

ALTKREIS MÜNDEN. Eine Forderung von Greenpeace sorgt für Unruhe. Die Umweltaktivisten verlangen den sofortigen Einschlagstopp für Buchen- und Laubwälder im öffentlichen Besitz, die älter als 140 Jahre sind. Er soll so lange gelten, bis ein bundesweites Schutzkonzept umgesetzt ist. Der Einschlagstopp soll für alle öffentlichen Forstbetriebe gelten, die noch keine zehn Prozent ihrer Flächen langfristig aus der Nutzung genommen haben.

Der Forst weist das ausdrücklich zurück. Michael Rudolph, Sprecher des hiesigen Landesforstes, erklärt, dass die Forderung gravierende Auswirkungen auf die Forstämter, Forstbetriebe und auch holzverarbeitenden Unternehmen mit sich bringen würden. „Was Greenpeace fordert, hätte weitreichende Folgen und würde zu massiven Verlusten beim Rohstoff Holz führen.“ Er verweist auch auf das Nachhaltigkeitsprinzip im deutschen Forst, das in einigen Regionen bereits seit 300 Jahren praktiziert werde und sich bewährt habe. Das besagt unter anderem, dass nur die Menge Holz geschlagen wird, die auch nachwächst. Zudem steige der Anteil an Mischwald kontinuierlich.

Auch in der Säge- und Holzindustrie regt sich Widerstand. Der Hedemündener Sägewerksbesitzer Wolf-Georg

Fehrensen erklärt, Greenpeace ignoriere scheinbar den „wertvollen Beitrag unserer Branche für den Natur- und Umweltschutz, aber auch den aktiven Klimaschutz durch Verwendung von Holzprodukten“. Susanne Hoffmann, Leiterin des Betriebes Stadtwald in Hann. Münden, kann die Vorbehalte von Fehrensen teilen.

Der städtische Umweltausschuss befasste sich jetzt mit der Thematik. Sollte ein Einschlagstopp kommen, müssten große Mengen Holz importiert werden, so die Einschätzung der Kommunalpolitiker. Das würde die Umwelt weltweit durch mehr Fällaktionen, nicht zuletzt in Südamerika, gravierend belasten. SEITE 3

Saison im Freibad beginnt Samstag

Mündener Hochbad öffnet früher als sonst – 30 000 Euro investiert

HANN.MÜNDEN. Die Badesaison beginnt in Hann. Münden am Samstag, 28. April, um 7 Uhr. Das sind zwei Wochen früher als in den vergangenen Jahren. „Wir rechnen an diesem Wochenende bereits mit Badewetter“, sagt Werner Pfütz, Geschäftsführer der Versorgungsbetriebe Münden (VHM), die das Hochbad betreiben. Die Wassertemperatur liegt zurzeit bei 22 Grad. „Wir gehen davon aus, dass es bis Samstag 23 Grad sind“, sagt Schwimmmeister Jörg Driever. Doch bei den niedrigen Nachttemperaturen sei es enorm schwierig, das Wasser auf eine angenehme Badetemperatur zu bringen.

In den vergangenen Monaten haben die VHM 30 000 Euro in die Technik und Malerarbeiten investiert. Um den sicheren Badespaß weiter zu verbessern, werde die Wasser-

qualität nun durch ein neues Aufbereitungsverfahren erhöht. Dank der Zudosierung von Pulver-Aktivkohle könne der Einsatz von Chlor auch bei hohen Besucherzahlen in Grenzen gehalten werden. Dadurch werden der Chlorgeruch und die Gefahr von Augenreizungen verringert, so die Fachleute.

Hoffen auf Besucher

Die VHM-Geschäftsführung hofft, dass nach dem letzten schlechten Badejahr mit knapp 53 000 Besuchern (2010: 66 500; 2009: 69 500) die Besucherzahlen an das Superjahr 2005 mit fast 82 500 Besuchern reichen. (zpy)



Das Hochbadteam legt letzte Hand an vor der Eröffnung: Rettungsschwimmer Rüdiger Freter, die Schwimmmeister Georg Dudenhöfer und Jörg Driever sowie Rettungsschwimmer Thomas Grömm (von links). Foto: Siebert

Nachrichten kompakt



Zweifel am Sturmgewehr G36

Die Bundeswehr geht Zweifeln an der Treffsicherheit ihres Sturmgewehrs G36 nach. Es ist bereits seit 16 Jahren im Einsatz. Bei internen Untersuchungen wurde nun festgestellt, dass bei Schnellfeuer nach 150 Schuss Ziele in einer Entfernung über 200 Meter nicht mehr zuverlässig getroffen werden. Ein Papier der Rüstungsabteilung des Verteidigungsministeriums spricht von einem erheblichen Mangel. **BLICKPUNKT**

Koalition sorgt für ein Durcheinander

Improvisieren statt reagieren – so stellt sich derzeit die schwarz-gelbe Regierungskoalition in Berlin da. Statt mit Geschlossenheit Handlungsfähigkeit zu demonstrieren, wächst die Liste der lautstark ausgefochtenen Streitpunkte. Warum die Koalition fast nichts mehr hinbekommt, lesen Sie auf **BLICKPUNKT**

Wann handelt man auf Ebay gewerblich?

Bin ich gewerblich oder privat bei Ebay? Die Frage sollte sich jeder Nutzer der Internet-Auktionsplattform stellen – denn die Finanzämter überprüfen Onlineforen und manche hinterziehen dort Steuern, ohne es zu wissen. Wir geben Fragen und Antworten zur aktuellen Gesetzeslage. **WIRTSCHAFT**

„Opfer können pfänden lassen“

Die Opferhilfsorganisation Weiser Ring sieht die Entschädigung von Ex-Sicherungsverwahrten, die zu Unrecht zu lange eingesperrt waren, als formaljuristisch korrekt an. Das Urteil sei auf rechtsstaatlicher Grundlage gefällt worden, sagt Sprecher Veit Schieman. Die Opfer könnten ein Teil der Summe pfänden lassen. Das Interview auf **POLITIK**

Interview mit Herbert Knaup

Schauspieler Herbert Knaup spricht im Interview über seine Rolle als Kommissar Kluffinger (ARD, 20.15 Uhr) und was ihn mit der Figur verbindet. **FERNSEHEN**



Kinos richten sich auf mehr Senioren ein

Die Zahl der Filmbesucher über 60 Jahre hat in den vergangenen zehn Jahren um 62 Prozent zugenommen. Jüngere gehen hingegen weniger oft ins Kino. Filmfirmen stellen sich darauf ein und entwickeln entsprechende Filmstoffe. Dabei orientieren sie sich am Mega-Erfolg von „Ziemlich beste Freunde“. **KULTUR**



HNA, Postfach 10 10 09, 34010 Kassel